



BARMER Pflegereport

Wie geht es den Pflegekräften in MV?

© Syda Productions; stock.adobe.com

Pressekonferenz am 23. Februar 2021, 13.00 Uhr

Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung

Henning Kutzbach, Landesgeschäftsführer der BARMER

BARMER

BARMER Pflegereport 2020

Schwerpunkt: Wie geht es Pflegekräften in der ambulanten und stationären Altenpflege in MV?

Um mehr über den **Gesundheitszustand** und den **Versorgungsumfang** von Pflegekräften im Vergleich zu anderen Branchen herauszufinden, wurden u.a. ambulante Diagnosen, AU-Daten (Fehlzeiten), KH-Aufenthalte und Übergänge in die Erwerbsminderungsrente verglichen (= BARMER-Daten)

Zur Erfassung von **subjektiv empfundenen Belastungen** von Pflegepersonal im Vergleich zu anderen Berufsgruppen, wurden die repräsentativen BIBB*/ BAuA**-Befragungen von ca. 20.000 Beschäftigten bundesweit aus 2006, 2012 und 2020 herangezogen.



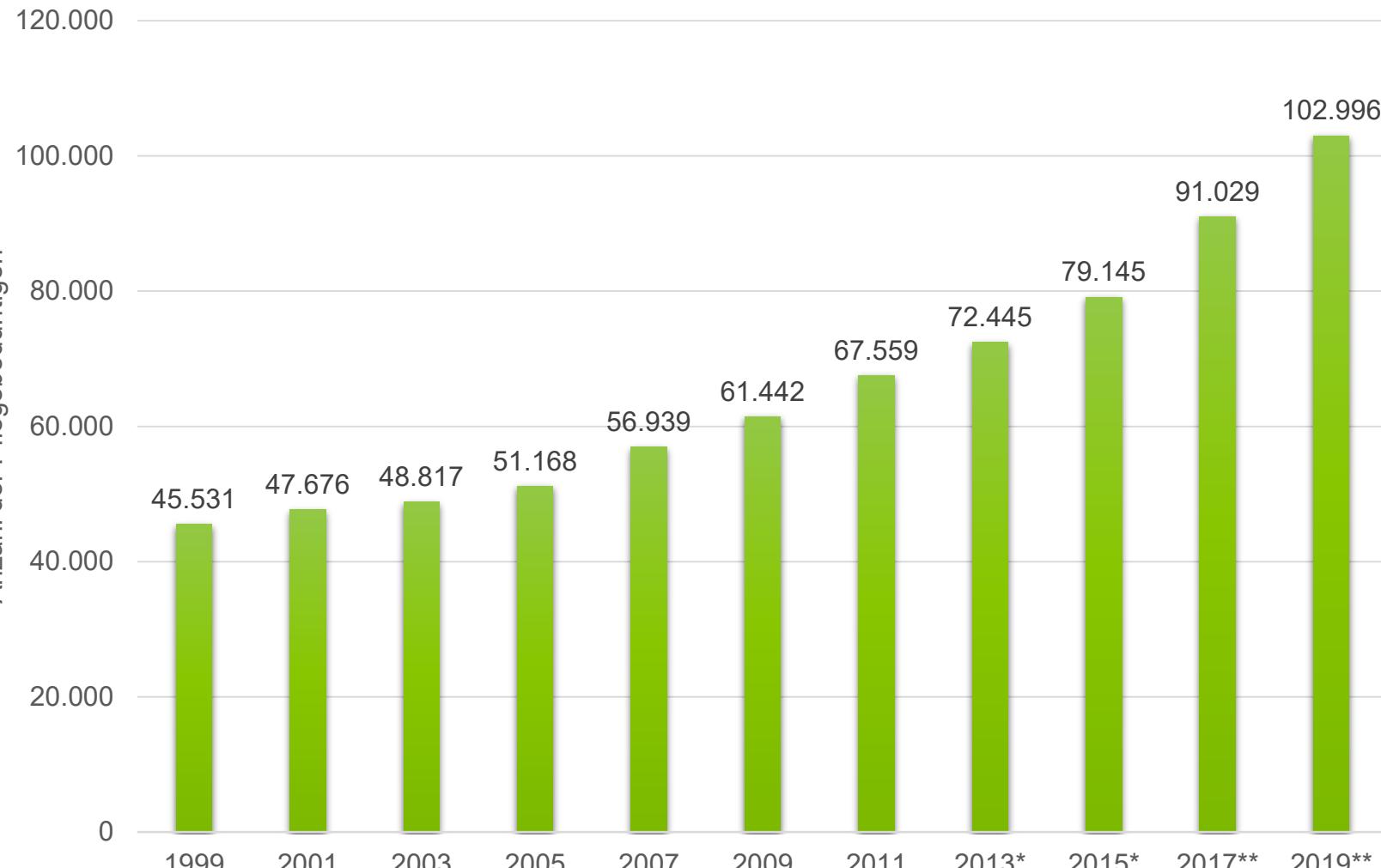
BARMER-Daten

- Bundesweit wurden die Daten von ca. **3,7 Mio. Erwerbstätigen** herangezogen.
- Für **Mecklenburg-Vorpommern** wurden die Daten von mehr als **110.000 Beschäftigten** mit Versicherung bei der BARMER ausgewertet.
- Mittelwerte von Beschäftigten der Jahre **2016 bis 2018** im Alter von **15 bis 64 Jahren**

*BIBB= Bundesinstitut für Berufsausbildung ** BAuA= Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Pflegesituation in Mecklenburg-Vorpommern

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen



* 2013 und 2015 sind die Leistungsberechtigten mit Pflegestufe 0 mitgezählt

** Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 sind nicht berücksichtigt

Quelle: Stat. Landesamt

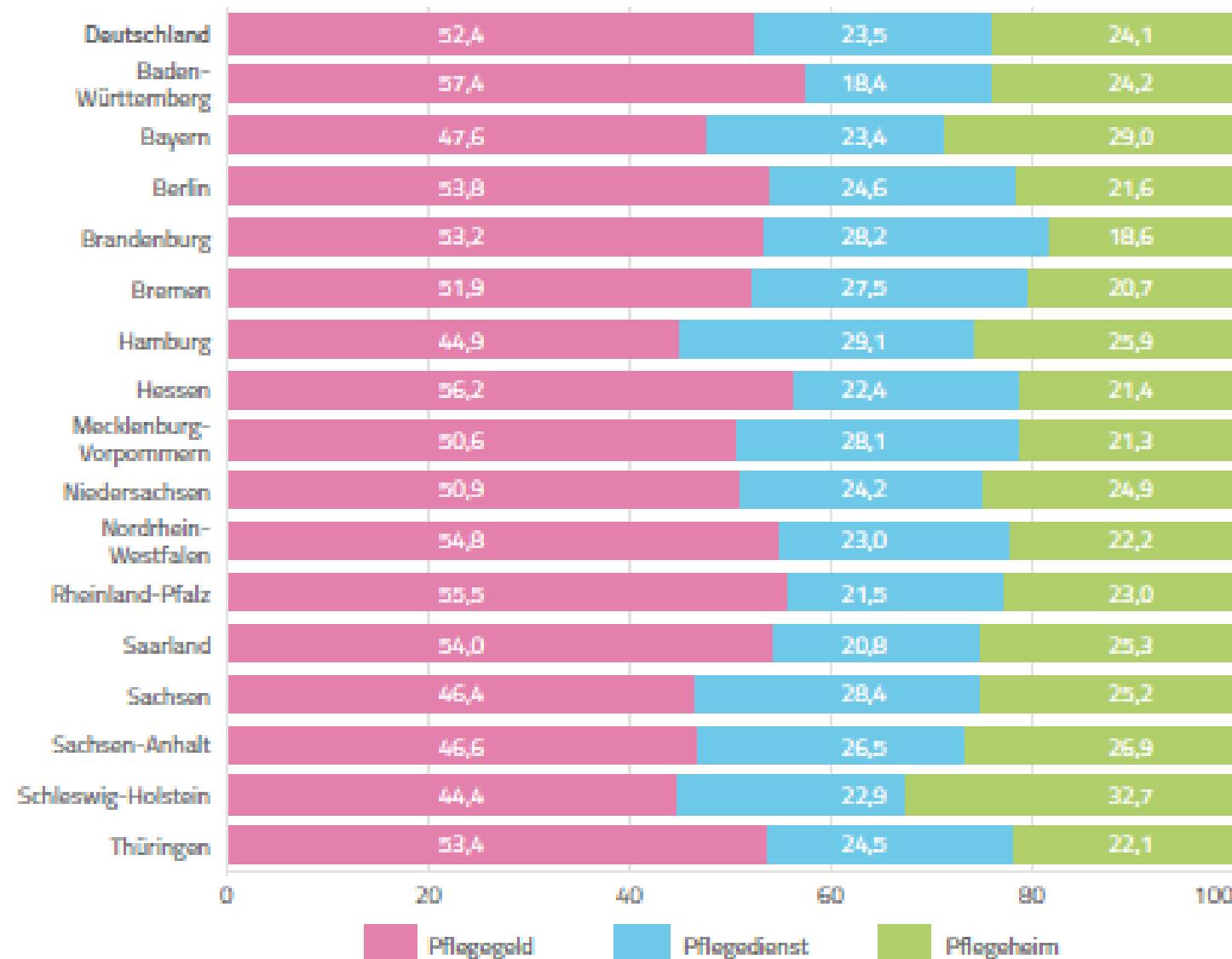
6,4 Prozent der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns waren Ende 2019 pflegebedürftig (Pflegegrad 2 bis 5). Das entspricht rund **103.000 Menschen**.

Bundesweit sind ca.
5 Prozent pflegebedürftig.

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** im Land hat sich von 2005 bis 2019 Jahren **verdoppelt!**

BARMER

Versorgungsarten – Anteile im Jahr 2017



Über **21 Prozent** der Pflegebedürftigen im Land werden in einer **stationären Pflegeeinrichtung** betreut.

In den letzten Jahren wurden in MV jedes Jahr konstant rund **5.000 Eintritte** in die **vollstationäre Pflege** verzeichnet.

Mehr als **28 Prozent** der Pflegebedürftigen werden durch einen **ambulanten Pflegedienst** versorgt.

Im Jahr 2019 sind knapp **17.000 Menschen** pflegebedürftig (ab Pflegegrad 2) geworden.

Personalsituation in der ambulanten Pflege

Pflegekräfte je 100 Pflegebedürftige in ambulanten Einrichtungen

	Meck.-Pomm.	Bund	Bayern
Beschäftigte Pflegefachkraft	18	22	28
Beschäftigte Pflegehilfskraft	9	8	9
Vollzeitäquivalente Pflegefachkraft	9	10	11
Vollzeitäquivalente Pflegehilfskraft	6	4	5

Insgesamt arbeiten **11.199 Menschen** bei ambulanten Pflegediensten in MV (z.B. auch Hauswirtschaft, Verwaltung etc.) – hiervon **35,6 Prozent in Vollzeit**.

9.340 Pflegekräfte sind in der **ambulanten Pflege** tätig.
(Stat. Landesamt vom Stichtag 15.12.2017)

Auch wenn die Vollzeitquoten im Osten deutlich höher ausfallen als im Westen, ist die **Personalausstattung** bei den **Pflegefachkräften** hierzulande etwas **niedriger**.

Personalsituation in der stationären Pflege

Pflegekräfte je 100 Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen

	Meck.-Pomm.	Bund	BaWü
Beschäftigte Pflegefachkraft	25	27	31
Beschäftigte Pflegehilfskraft	13	17	14
Vollzeitäquivalente Pflegefachkraft	20	22	23
Vollzeitäquivalente Pflegehilfskraft	9	12	9

Insgesamt sind **15.563 Menschen** in einem Pflegeheim in MV tätig (inkl. Geschäftsführung, Hauswirtschaft etc.) – hiervon **23,4 Prozent** in **Vollzeit**.

12.400 Pflegekräfte arbeiten in der **stationären Pflege** in Mecklenburg-Vorpommern. (Stat. Landesamt vom Stichtag 15.12.2017)

Bei den **Pflegekräften** als auch bei den **Pflegehilfskräften** ist die **Personalausstattung** in den Pflegeheimen deutlich geringer als im Bundesschnitt.

Anforderungen/ Belastungen an Pflegekräfte

Allgemeine Belastungen

- **Gesunkene Quote der Pflegekräfte** führt zu Mehraufwand beim Personal (Zeitdruck, Überstunden, nicht verlässliche Dienstpläne u.a.)
- Spezielle **körperliche Belastung** durch häufiges Arbeiten im Stehen, viel Heben und Tragen, Arbeiten in Zwangshaltungen etc.
- Spezielle **emotionale/ psychische Belastung** durch Umgang mit Tod und Trauer, Schichtarbeit, Gewalterfahrungen
- (Schlechtes Image der Pflegebranche)

Besondere Belastungen durch Corona-Pandemie

- Auflagen der **Hygieneschutzkonzepte** müssen erlernt und umgesetzt werden (z.B. auch mehr Aufwände durch Anlegen von Schutzanzügen, Desinfektionsarbeiten usw.)
- **Mehr Emotionsarbeit** (Besuche von Angehörigen, Ehrenamtlichen nur eingeschränkt möglich)
- Personal fällt aufgrund von **Risikofaktoren** und/ oder **Infektionen mit Corona** aus.
- **Emotionale Belastung**, da **Mimik** der Pflegenden durch Maske nur schwer zu lesen ist.

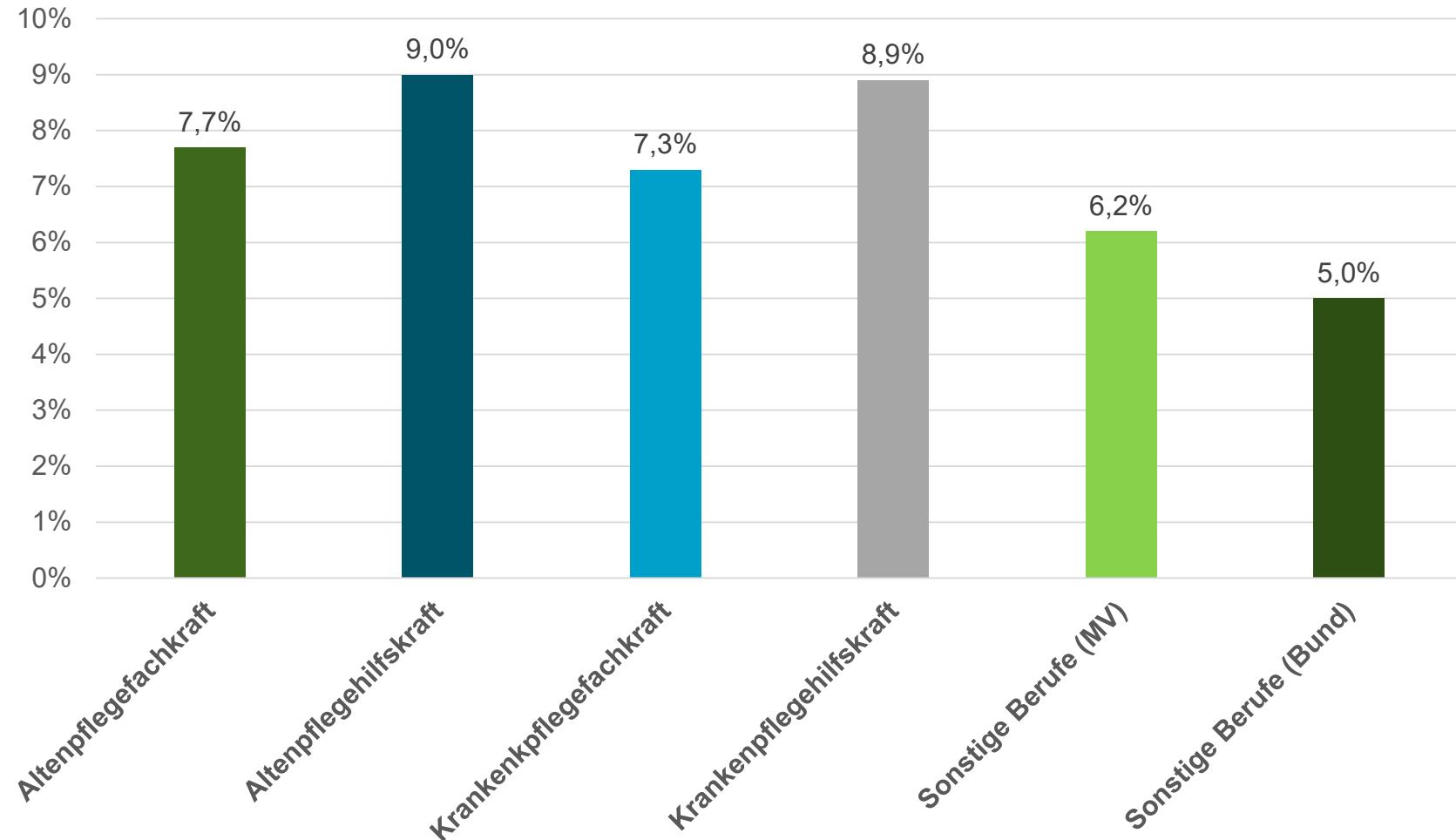
Ergebnisse BARMER Pflegereport 2020



BARMER

Krankenstand in Mecklenburg-Vorpommern

Krankenstand* der Pflegeberufe in Mecklenburg-Vorpommern in Prozent



Der Krankenstand für **Altenpflegefachkräfte** liegt in MV um **24 Prozent** höher als für **Beschäftigte in sonstigen Berufen**.

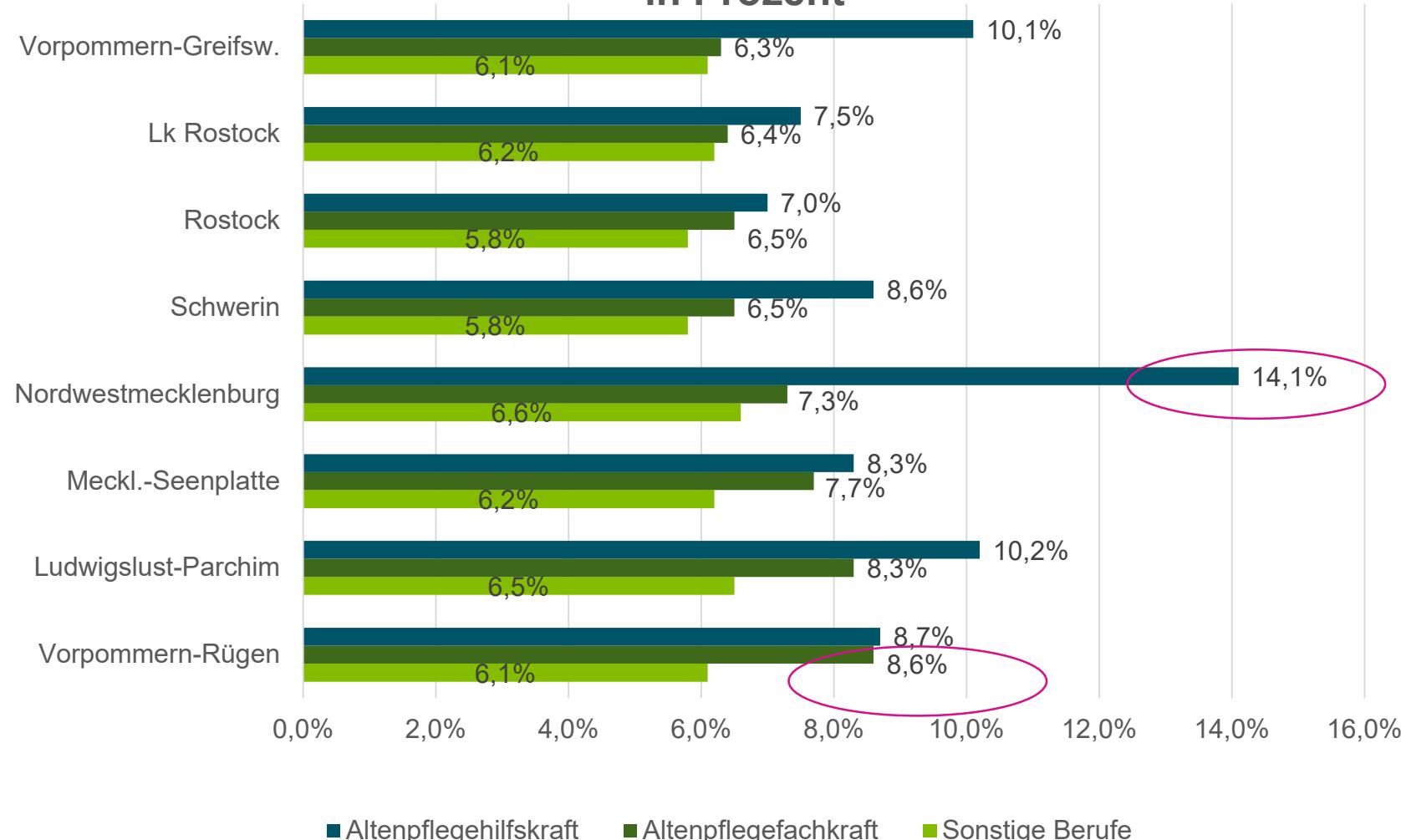
Bei den **Altenpflegehilfskräften** liegt er **um 45 Prozent** höher.

Hilfskräfte haben gegenüber den **Fachkräften** jeweils einen **schlechteren Gesundheitszustand**.

*Der Krankenstand gibt den durchschnittlichen Anteil krankgeschriebener Versicherter je Kalendertag wieder.

Krankenstand in Mecklenburg-Vorpommern

Krankenstand* der Altenpflegeberufe auf Kreisebene in Prozent



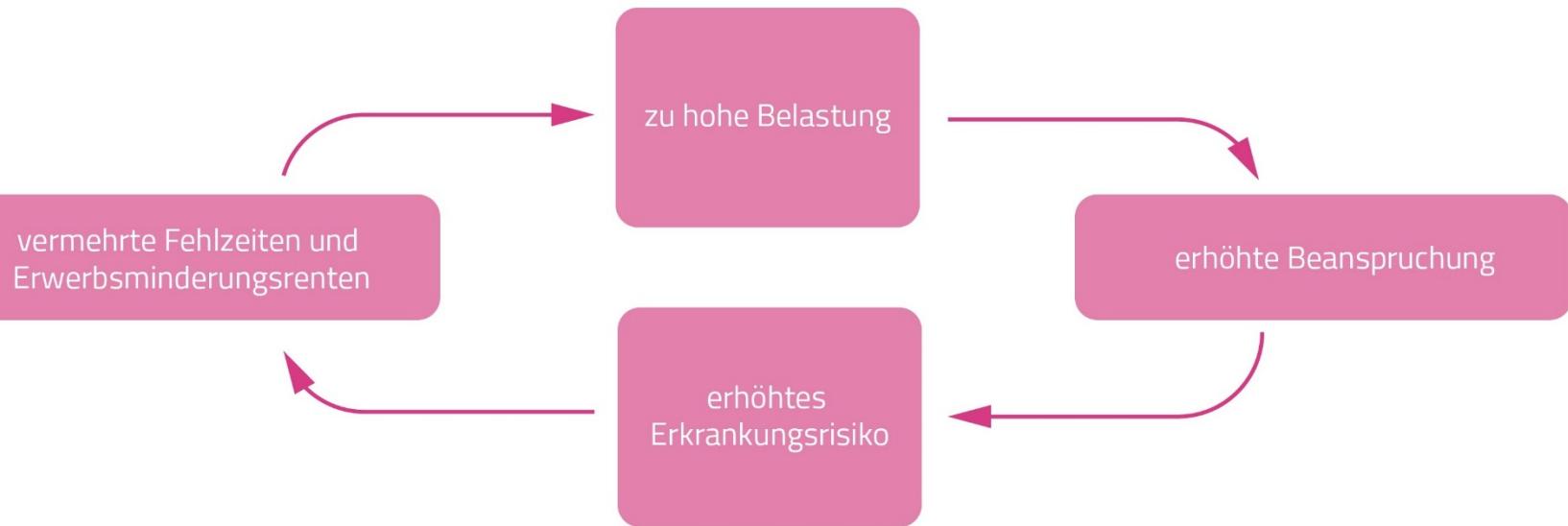
Der Krankenstand bei den **Altenpflegefachkräften** ist am höchsten im Kreis **Vorpommern-Rügen** (+41 Prozent erhöht).

Bei den **Altenpflegehilfskräften** ist der Krankenstand im Kreis **Nordwestmecklenburg** am höchsten (+114 Prozent!).

*Der Krankenstand gibt den durchschnittlichen Anteil krankgeschriebener Versicherter je Kalendertag wieder.

BARMER

Teufelskreis des Pflegenotstands



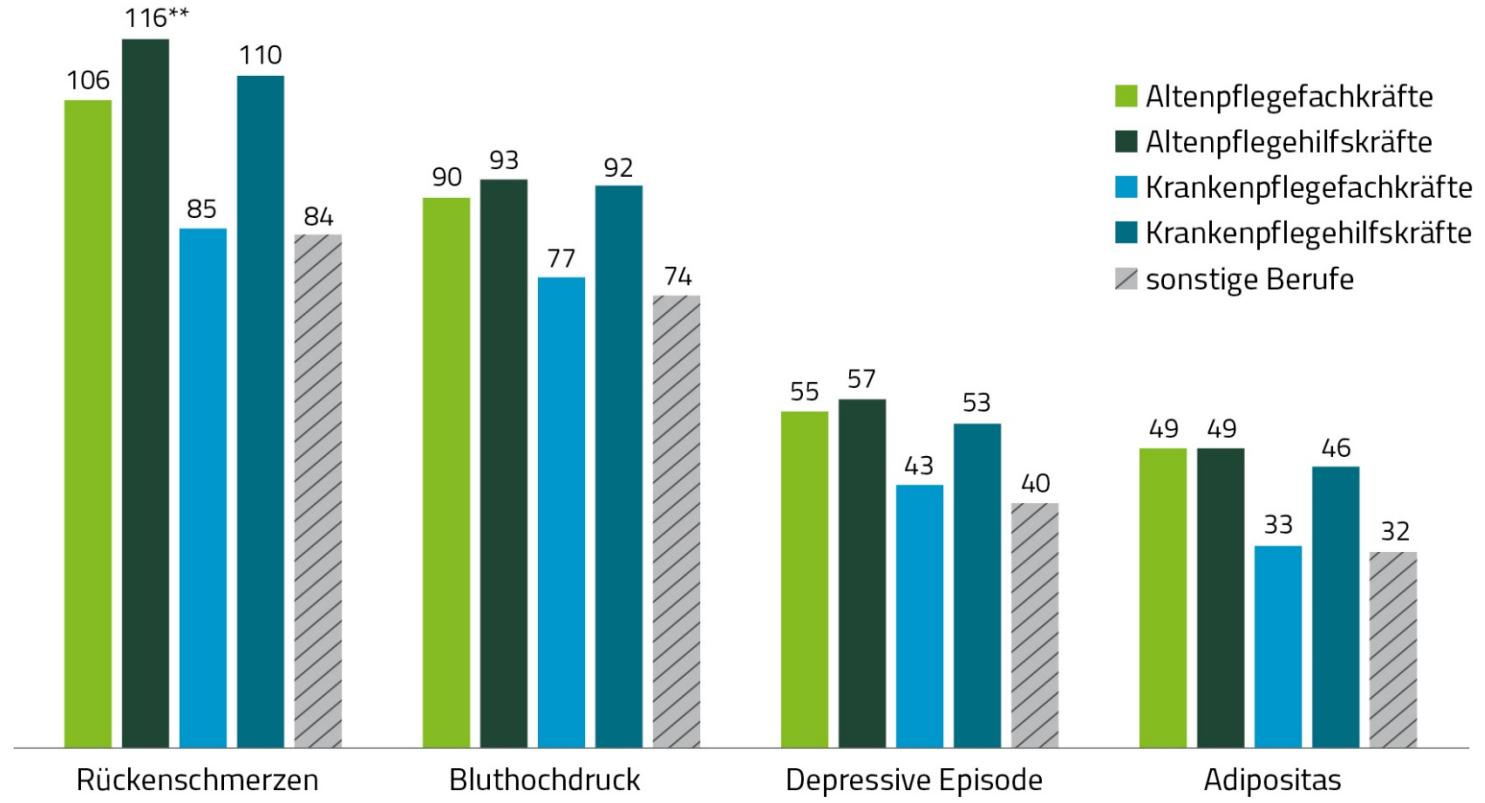
Der allgemein schlechte Gesundheitszustand von Pflegekräften ist auf eine **höhere Belastung** zurückzuführen.

Diese führt zu einer **höheren Erkrankungshäufigkeit** und damit zu **mehr Fehlzeiten** und später auch zu **häufigeren Erwerbsminderungsrenten** (Teufelskreis/ Kausalkette)

Häufigste Diagnosen

Pflegekräfte vor allem mit Rückenschmerzen beim Arzt

Häufig diagnostizierte Krankheiten bei Erwerbstägigen in der Pflege,
jährliche Anzahl je 100 Beschäftigte*



* Erwerbstägige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

** Werte über 100 möglich aufgrund mehrmaliger Arztbesuche in einem Jahr

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

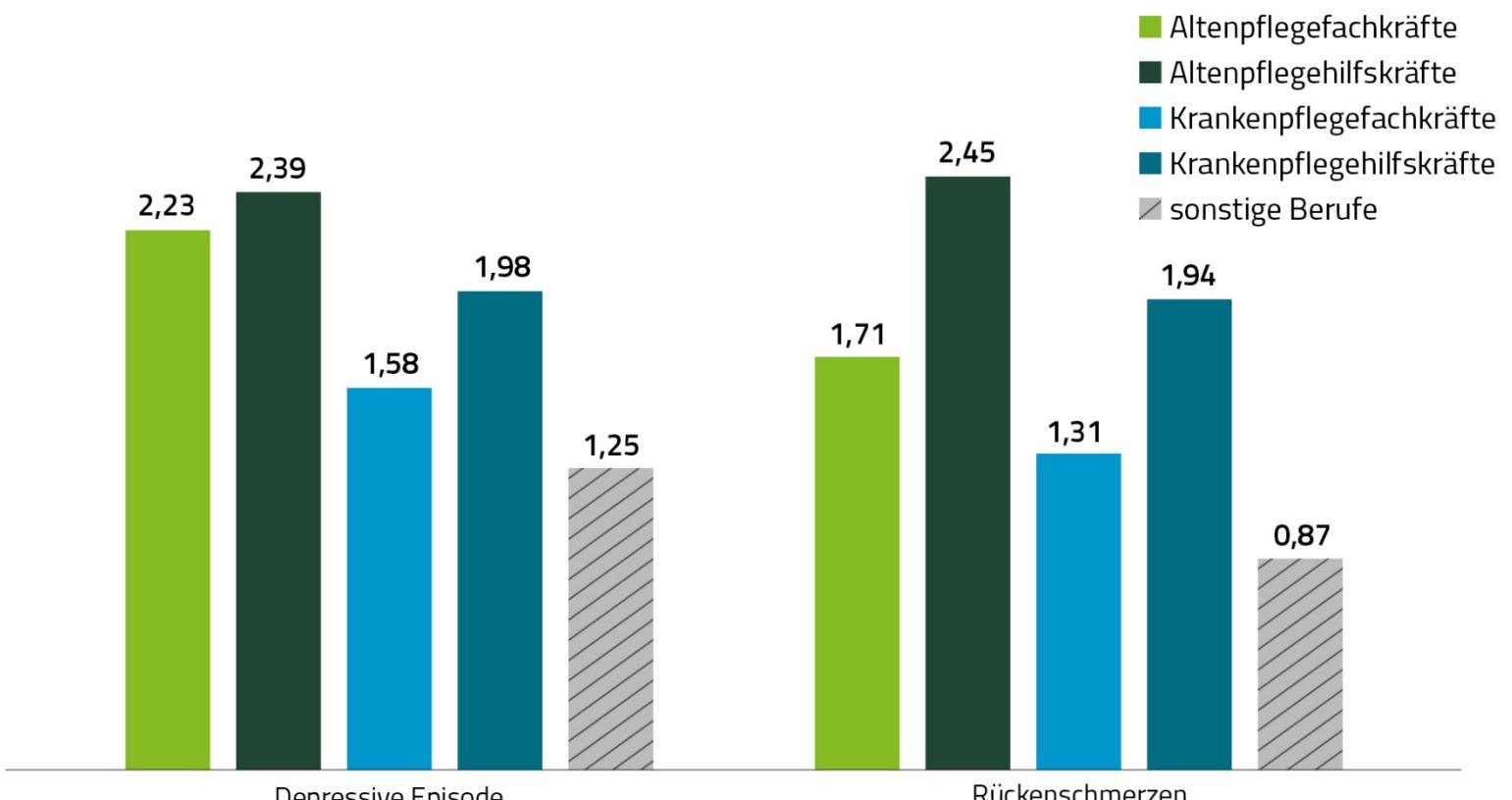
Häufig als körperlich und emotional belastend empfunden:

- im Stehen arbeiten
- Tragen von schweren Lasten
- Arbeiten in Zwangshaltungen
- Termin- und Leistungsdruck
- detailliert vorgeschriebene Arbeitsdurchführung
- geforderte Mindestleistungen
- schnelles Arbeiten
- bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit arbeiten

Häufige Ursachen für Fehltage

Depressionen sorgen für besonders viele Fehltage

Durchschnittliche jährliche Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage
je Pflegekraft*



*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

Beschäftigte in der Altenpflege weisen etwa **80 bis 90 Prozent** mehr Fehltage aufgrund von **Depressionen** auf als Erwerbstätige in sonstigen Berufen.

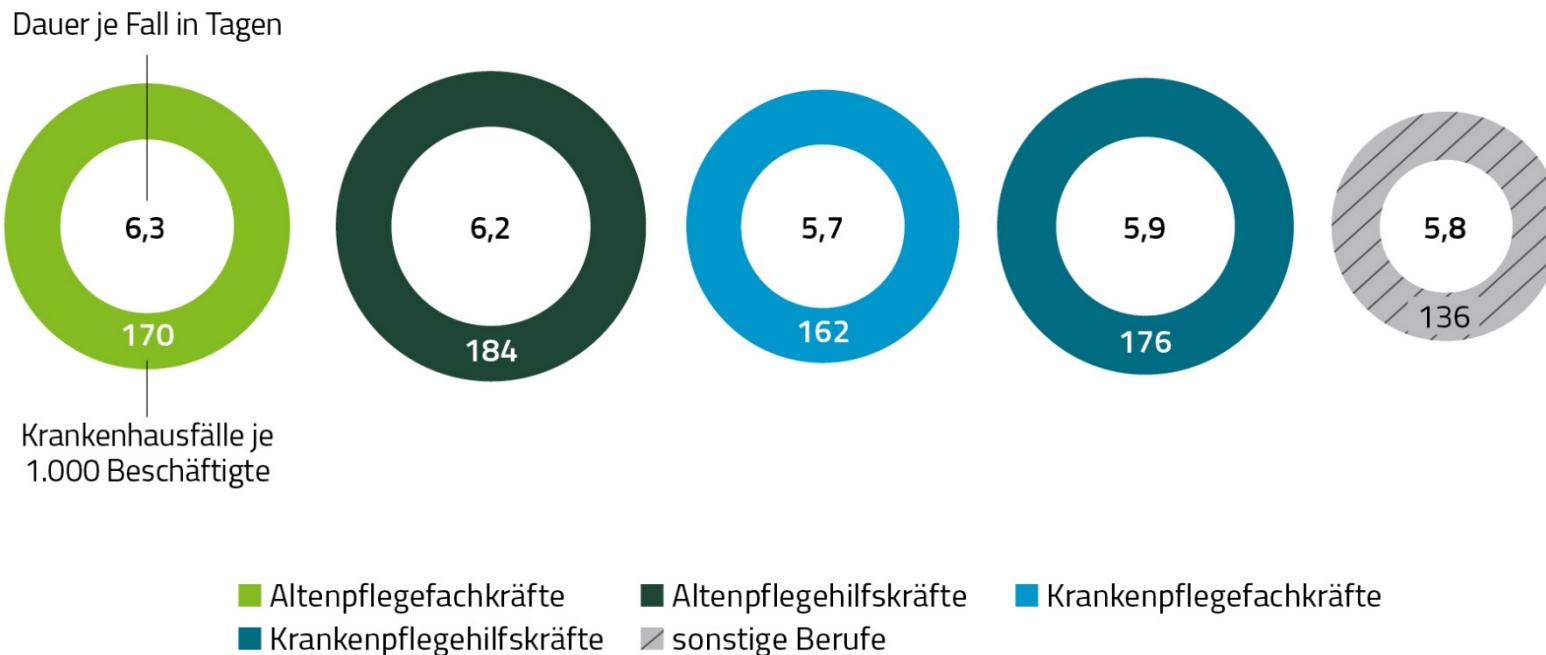
Rückenschmerzen verursachen bei **Fachkräften** in der Altenpflege knapp **96 Prozent** und bei Hilfskräften etwa **180 Prozent** mehr Fehltage als in anderen Berufen.

BARMER

Fehltage durch Krankenhausaufenthalte

Pflegekräfte sind häufiger und länger im Krankenhaus

Jährliche Krankenhausfälle bei Beschäftigten in der Pflege*



*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

Pflegekräfte müssen häufiger und länger im Krankenhaus behandelt werden als andere Erwerbstätige.

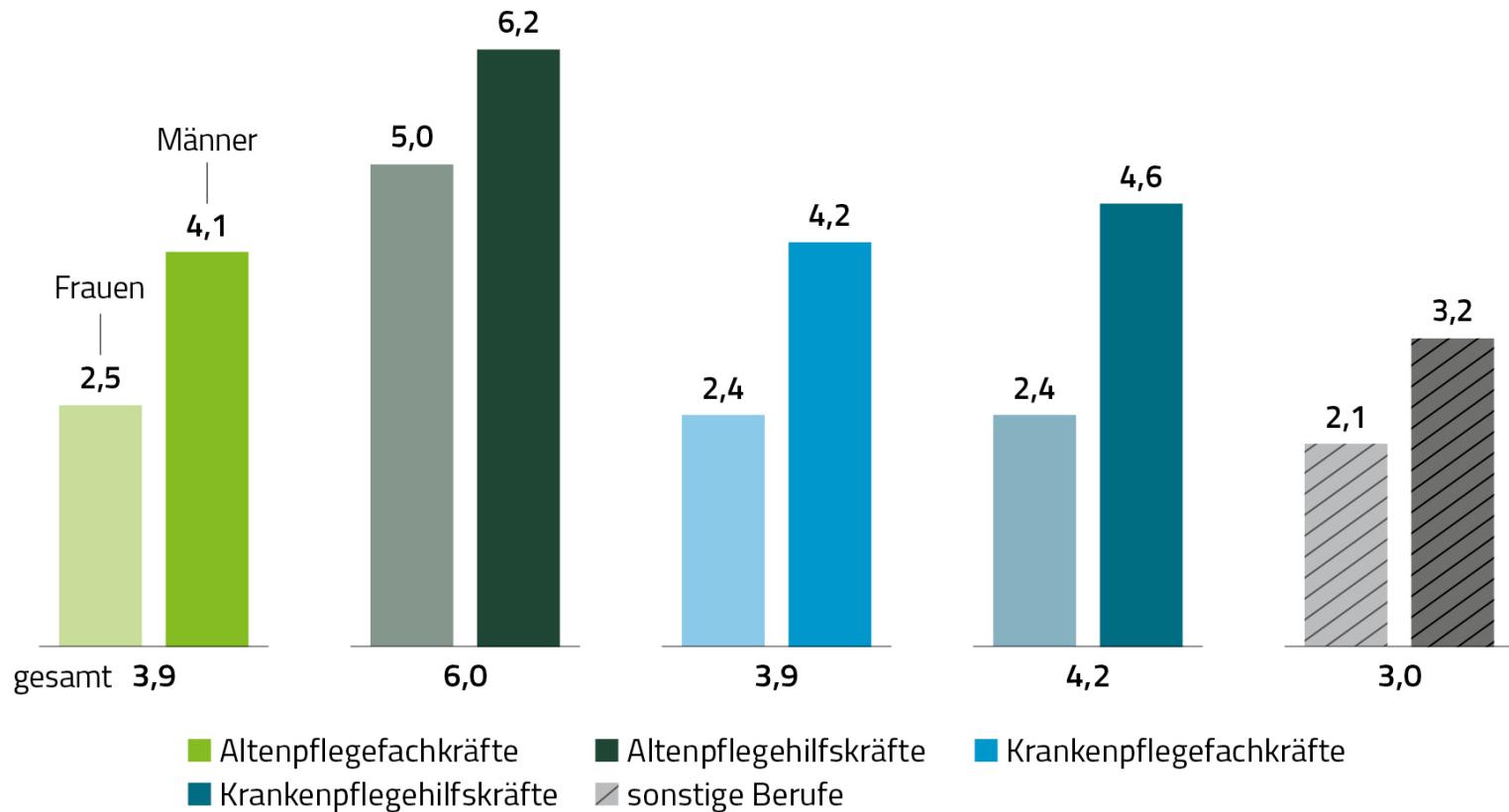
In Bezug auf **muskuloskelettale Erkrankungen** je 100 Versicherte gab es bei den Pflegekräften...

- **über ein Drittel mehr Krankenhausaufenthalte**
(1,95 Fälle vs. 1,44 in anderen Berufen)
- **über ein Drittel längere Verweildauer**
(10,6 KH-Tage vs. 7,8)

Verlorene Pflegekapazitäten

Pflegekräfte gehen verstärkt in Frührente

Jährliche Eintritte in die Erwerbsminderungsrente je 1.000 Beschäftigte*



Die jährliche Wahrscheinlichkeit des Eintritts in die **Erwerbsminderungsrente** liegt für **Altenpflegefachkräfte** bundesweit um **27 Prozent** höher als bei den sonstigen Berufen.

Für **Altenpflegehilfskräfte** ist die Wahrscheinlichkeit sogar **doppelt so hoch** wie in sonstigen Berufen.

Auffällig ist, dass **mehr Männer** als Frauen in die Frührente gehen, obwohl der **Großteil der Beschäftigten** Frauen sind (rund 80 Prozent).

*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Mehr Pflegekräfte bei weniger Belastungen



Aus den **Unterschieden** zum **Krankenstand** und zur **Erwerbsminderungsrente** sind im Pflegereport **Ausfallzahlen** für die **Altenpflege** ermittelt worden.

Wenn die Arbeitssituation und damit einhergehend der Gesundheitszustand von Pflegerinnen und Pflegern besser wäre, könnten bundesweit **26.000 mehr Pflegekräfte** zur Verfügung stehen.

BARMER

Fazit/ Handlungsempfehlungen

- **Ausreichende Personalausstattung** ist Voraussetzung für **gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen**.
- Ein wissenschaftlich fundiertes **Personalbemessungsinstrument** liegt inzwischen vor, mit dem die realen Bedarfe ermittelt werden können. Es gilt nun, dieses zügig im Land umzusetzen.
- Start einer **Aus- und Weiterbildungsoffensive** für **Pflegefachkräfte**, aber auch für **Pflegehilfskräfte**. Die Konzertierte Aktion Pflege sieht vor, dass die Pflegeeinrichtungen verstärkt Weiterbildungsplätze zur Nachqualifizierung von Pflegehilfskräften schaffen.
- **Geregelte Arbeitszeiten**, ausgewogenes Verhältnis zw. Vollzeit- und Teilzeitkräften
- **Präventionsangebote für Beschäftigte** muss Standard in Pflegeeinrichtungen werden.

Vielen Dank

BARMER